



b | A | U | M | E | I | S | T | E | R

■ Thema: Früher waren sie mit dem Leben und Treiben in historischen Zentren verbunden, heute werden **Hochschulbauten** fast überall in Randzonen errichtet. Architektur für Forschung und Lehre ist mehr denn je Städtebau ■ Dietrich Schwanitz: Die neue Universität als Ruinenlandschaft ■ Fokus: Computerunterstütztes Projektmanagement ■ Im Schaufenster: Parksysteme, Außenanlagen ■ Exkursion: Architektur in Reutlingen

Zeitschrift für Architektur **11** November 1996

Integrativ und barrierefrei

Behindertengerechte Architektur für Hochschulen und Wohnheime. Hrsg.: Gerhard Loeschke und Daniela Pourat. 316 Seiten mit Abbildungen. 96 DM. Verlag Das Beispiel, Darmstadt 1995.

■ Auf Anhieb möchte man meinen, dies sei ein Buch für Fachleute auf einem relativ kleinen Spezialgebiet. Doch auch als Planer, der nicht ständig Hochschuleinrichtungen entwirft, liest man sich bald fest. Wie uns oft erst beim Krank-Sein der Wert und die Umstände des Gesund-Seins bewußt werden, so erfahren wir bei der Beschäftigung mit Behinderung mindestens ebensoviel über das »Normal-Sein«. Nicht nur im Hochschulbau, sondern überall, wo Kommunikation und Wissensvermittlung eine Rolle spielen, sollen die Erkenntnisse aus diesem Buch eingesetzt werden, das durchgängig nach den drei hauptsächlichsten Behinderungsgruppen aufgebaut ist: Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderte. Die Publikation, die auf einem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft beruht, weist auf die Möglichkeiten hin, wie bei der Planung bauliche Barrieren vermieden werden können.

Das Buch gliedert sich in folgende Kapitel: Behinderungsformen; Hochschulanlagen; Hörsaalplanung; Bibliothek, Mensa, Studienarbeitsplatz; Studentenheim. Insgesamt stellt der Band ein Nachschlagewerk auf dem neuesten Stand der Erkenntnis dar, das den gesamten Spezialbereich abdeckt, aber auch wertvolle Hinweise für viele Bereiche des alltäglichen Bauens gibt. Ein kenntnisreiches, detailgenaues und auf weite Strecken sogar spannendes Buch – es geht ja nicht nur um irgendwelche exotischen Anforderungen einer Randgruppe, sondern um die Gestaltung einer am Menschen und seinen Unzulänglichkeiten orientierten Umwelt. ■ Johann Ebe

Gebäudekosten 1996**Baupreistabellen zur übersichtlichen Kostenermittlung**

Von A. Nehm, E. Riering, M. Schlinger, W. Seidel.

Teil 1: Planungsorientiert nach Kostengruppen, Teil 2: Ausführungsorientiert nach Leistungsbereichen. Preis je Band 78 DM. Hrsg.: BKB Baukostenberatung Architektenkammer Baden-Württemberg, Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart.

■ Das zweibändige Buch ist vom BKB Baukostenberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg herausgegeben worden. Manchen Kollegen sind vielleicht die in der Reihe Baukostendaten erscheinenden Loseblattsammlungen des Herausgebers bekannt, aus denen heraus wohl die beiden Bände als Zusammenfassung entstanden sind.

Zur Kostenermittlung werden hier Vergleichsobjekte aus unterschiedlichen Bereichen herangezogen, die zwischen verschiedenen Ausstattungsstandards und Gebäudegrößen differenziert werden. Die vorhandenen Vergleichsobjekte werden jeweils mit einer kleinen Plangrafik und den wichtigsten Eckdaten zu Größe und Nutzung aufgelistet. Band 1 widmet sich den Bauwerkskosten (Kostengruppen 3 und 4), aufgliedert nach deren Anteilen in den Kostengruppen der DIN 276 mit jeweils Minimal-, Mittel- und Maximalpreisen. In Band 2 wurde die Aufgliederung der Gebäudekosten nach Leistungsbereichen vorgenommen.

Zur ersten Phase der Kostenermittlung sind die beiden Bücher sicherlich sehr brauchbar, weil sie Anhaltspunkte liefern, wenngleich die Von-bis-Spanne der angebotenen Preise teilweise sehr groß ist. Leider läßt sich diese Differenz nicht aus den Abbildungen der Bauwerke herleiten und ergründen. Schade auch, daß die Vergleichsobjekte aus entwerferischer Sicht qualitativ selten über das Niveau eines Erstsemestereurwurfes hinausgehen. Hier wäre eine Überarbeitung

nötig, um auch Objekte von guter architektonischer Qualität kostenmäßig einordnen zu können.

■ Christian Steinlehner

Sozialer Wandel – Wohnen im Alter

Hrsg.: Gerhard Loeschke. 169 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Broschur 78 DM. Verlag Das Beispiel, Darmstadt 1995.

■ Der Sammelband umfaßt Beiträge zu folgenden Themen: Sozialer Wandel – Gedankenansätze zu Wohn- und Städtebau; Altenhilfeplanung und Politik; Selbständig Wohnen im Alter; Die stationäre Versorgung alter Menschen. Eingeleitet wird der Band durch den Aufsatz »Sozialer Wandel und Wandel des Wohnens« von Hartmut Häußermann und Walter Siebel.

Projektmanagement im Hochbau

Eine praxisnahe Einführung in die Grundlagen. Von Hans Sommer. 172 Seiten mit 157 Abbildungen. Gebunden 78 DM. Springer, Heidelberg 1994.

Städtebau und Staatsbau im 20. Jahrhundert

Hrsg.: Gabi Dolff-Bonekämper und Hiltrud Kier. Beiträge von Werner Durth, Thomas Topfstedt u.a. 248 Seiten mit 101 s/w Abbildungen. Broschur 29,80 DM. Deutscher Kunstverlag, München und Berlin 1996.

Büroräume**Bürohäuser**

Gelingt der Wandel zum Lebensraum Büro? Von Jürgen Knirsch. 246 Seiten mit 237 Fotos, 203 Zeichnungen und Plänen, davon 180 farbig. Kunstleinen 158 DM. Verlagsanstalt Alexander Koch, Leinfelden-Echterdingen 1996.

Interior Design

Uchida, Mitsuhashi, Nishioka & Studio 80. Vol. II. 176 Seiten mit 238 Abbildungen. Broschur 29,95 DM. Taschen, Köln 1996.

Konstruktion und Form

Von Wolfgang Döring. 144 Seiten mit 127 Abbildungen. Broschur 49 DM. Kohlhammer, Stuttgart 1995.

Gross-Berlin**Geographie der Weltstadt**

Hrsg.: Museumspädagogischer Dienst Berlin, Friedrich Leyden. 222 Seiten mit 73 Abbildungen. Gebunden 148 DM. Gebr. Mann, Berlin 1995.

Burgen, Schlösser,**Gutshäuser in Sachsen**

Hrsg.: Bruno J. Sobotta in Verbindung mit der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Fotos: Jürgen Strauss. 774 Seiten mit 186 teils farbigen Abbildungen. Gebunden 49 DM. Theiss, Stuttgart 1996.

Ziegel in der Architektur

Von Andrew Plumridge und Wim Meulenkamp. 224 Seiten mit 149 Abbildungen, davon 119 farbig. Gebunden 98 DM. DVA, Stuttgart 1996.

Energiesparhäuser

Eine neue Generation von Gebäuden. Von Walter Meyer-Bohe. 144 Seiten mit 170 Abbildungen und 333 Zeichnungen. Gebunden 128 DM. DVA, Stuttgart 1996.

Erhalten und Gestalten

Ästhetik am Plattenbau. Von Monika Holfeld. 120 Seiten mit 70 farbigen Abbildungen. Broschur 38 DM. Verlag für Bauwesen, Berlin 1996.

Revitalisierung des Festspielhauses und des Festspielplatzes

Dokumentation der Hellerauer Konferenz. Kostenlos bei Wüstenrot-Stiftung, Hohenzollernstraße 45, 71630 Ludwigsburg.

Die Architektur von U-Bahnhöfen

Von Jürgen Rauch. 160 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos, zum Teil farbig. Gebunden 129 DM. Krämer, Stuttgart, Zürich 1996.